



Der Vorstand des LVV, von links: Daniel Kühneisen, Vizepräsident, Markus Brugger, Hannes Fahrnberger, Caroline Voigt Jelenik, Präsidentin und Geschäftsführerin, Donat P. Marxer, Thomas Kostkiewicz (neu), Markus Hetzer und Martin Kampik, Vizepräsident. Auf dem Foto fehlen Holger Beitz (neu) und Gerold Hoop. (Foto: ZVG)

Mitgliederversammlung des LVV

Rück- und Ausblick gehalten, Jahresrechnung genehmigt und zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt

VADUZ Der Liechtensteinische Versicherungsverband (LVV) lud am Dienstag zur jährlichen Mitgliederversammlung in die Hofkellerei nach Vaduz. Caroline Voigt Jelenik eröffnete die Versammlung mit dem Bericht über die vielfältigen Tätigkeiten des Versicherungsverbandes während des vergangenen Jahres 2015. Obwohl das Jahr mit vielen Tagungen, Arbeitsgruppen und den Vorbereitungen des per ersten Januar eingeführten Automatischen Informationsaustausches (AiA) intensiv war, ist die Bilanz der Präsidentin durchwegs positiv: «Wir konnten uns sowohl innerhalb des Landes als auch international verstärkt (...) einbringen und werden als professioneller Verband sowie engagierter Interessenvertreter für die Versicherungsbranche wahrgenommen», wird Voigt-Jelenik in der Pressemitteilung vom Dienstag zitiert.

Im vergangenen Herbst kamen beispielsweise die Geschäftsführer der deutschsprachigen Versicherungsverbände (Deutschland, Schweiz, Österreich) turnusgemäß zum Gastgeberverband nach Liechtenstein. Die Gespräche, an denen zudem die Geschäftsführerin der Geneva Asso-

ciation anwesend war, bezogen sich insbesondere auf die Positionierung der Assekuranz, die Lage der Versicherungswirtschaft sowie die weltweite regulatorische Entwicklung. Sowohl Regierungschef Adrian Hasler als auch Alexander Imhof, Bereichsleiter Versicherungen der FMA, nahmen ebenfalls teil. Ein Schwerpunkt des Verbandsjahres waren die diversen Einsätze sowie die aktive Mitarbeit in internen und extern geleiteten Arbeitsgruppen. «Alleine die DBA-Arbeitsgruppe unterhält verschiedenste Untergruppen und diskutiert unterschiedlichste, für die Versicherungsbranche relevante Fälle», betont der LVV in der Medienaussendung. Weitere Arbeitsgruppen haben sich demnach intensiv mit FATCA sowie dem Thema «Steuern als Vortat zur Geldwäsche» auseinandergesetzt. Hinzu kommt unter anderem eine Konsultationsgruppe der EWR-Stabstelle sowie eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung der vierten Geldwäschere-Richtlinie.

Kooperation der Finanzverbände

2014 führten die Verbände der liechtensteinischen Finanzbranche regelmässige Austauschtreffen ein.

Dass diese Treffen Früchte tragen, zeige nicht zuletzt die Aufschaltung der mit Liechtenstein Marketing abgestimmten, gemeinsamen Website www.finance.li als sogenannter «Single point of Entry», betonen die Verantwortlichen.

Auch in den internen Arbeitsgruppen gab es einiges zu tun: «Die gemeinsame Erarbeitung komplexer Themen wie FATCA, Solvency II oder PRIIP beschäftigten jedes Verbandsmitglied unterschiedlich, der Austausch untereinander ist äusserst hilfreich, wir können von unseren Erfahrungen profitieren und für das eigene Unternehmen sowie den Verband (...) hinzulernen», wird Voigt-Jelenik weiter zitiert.

Entlastung und Wahlen

Nach dem ausführlichen Jahresbericht folgten die Traktanden Jahresrechnung und Revisionsbericht 2015. Der Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung entlastet, sämtliche Berichte wurden einstimmig genehmigt, die bestehenden Vorstandsmitglieder wurden genauso bestätigt, wie die amtierende Präsidentin. Die Wahl der zwei neuen Vorstandsmitglieder Holger Beitz

(Prisma Life) und Thomas Kostkiewicz (Swisspartners) verlief ebenso reibungslos wie die im Vorjahr angekündigte Rochade der Vizepräsidenten. Neu besetzen die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Martin Kampik und Daniel Kühneisen das Amt der Vizepräsidenten. Das aus dem Vorstand ausscheidende, langjährige und engagierte Vorstandsmitglied Serge Hediger wurde herzlich verabschiedet. Im Anschluss an die ordentliche Mitgliederversammlung sprachen zwei Mitarbeiter Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Sandra Madlener und Michael Penz, über die neue Richtlinie des Versicherungsvertriebes (IDD) einerseits sowie über die Verordnung für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIPs) andererseits. (red/pd)

Über den LVV

Der Liechtensteinische Versicherungsverband (LVV) vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen der liechtensteinischen Versicherungsindustrie auf nationaler und internationaler Ebene. Die 35 Mitgliedsgesellschaften sind in den Bereichen Leben, Schaden und Rückversicherung tätig.

VLGS-Angebot

Nächstes Seminar am 20. September

VADUZ Gemeinnützige Stiftungen sind sich verändernden regulatorischen Anforderungen unterworfen. Auch deshalb nimmt die Komplexität ihrer Tätigkeit zu. Und damit steigt auch die Notwendigkeit der Weiterbildung von Stiftungsverantwortlichen, Dienstleistungspartnern und Behörden. Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) hat als Reaktion in Zusammenarbeit mit dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und der Uni Liechtenstein erstmals für Liechtenstein das Ausbildungstool Stiftungsmanagement entwickelt, heisst es in der Pressemitteilung vom Mittwoch. Bereits am Dienstag hat das erste Tagesseminar zum Thema «Stiftungsmanagement-Grundlagen, Herausforderungen, Wirkung» stattgefunden. Dozenten waren Georg von Schnurbein, Associate Professor für Stiftungsmanagement und Direktor des CEPS der Universität Basel, und Francesco Schurr, Inhaber des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht an der Uni Liechtenstein. Die Ausführungen wurden bereichert durch zahlreiche Praxisbeispiele aus dem Stiftungsalltag - «und regten an zu interessanten Diskussionen und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern», schreiben die Verantwortlichen weiter. Die Tagesseminare werden von der VLGS zweimal jährlich mit wechselnden Schwerpunkten angeboten. Das nächste findet am 20. September statt. (red/pd)

Uni Liechtenstein

39. Rechtsprechtag am 10. Mai

VADUZ Der Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht der Uni Liechtenstein veranstaltet am Dienstag, den 10. Mai, von 18 bis 20 Uhr den 39. Rechtsprechtag zum Thema «Neuere Entwicklungen im liechtensteinischen und österreichischen internationalen Privatrecht». Der Referent, Andreas Schwartze, ist laut der Einladung von dieser Woche ausgewiesener Experte auf dem Gebiet des internationalen Privatrechts. Der Vortrag wird durch eine Podiumsdiskussion unter der Leitung vom zuständigen Lehrstuhlinhaber Francisco Schurr abgerundet. «Die Teilnehmer der Veranstaltung im Auditorium der Uni sind eingeladen, sich mit Fragen aus der eigenen Praxis an der Diskussion zu beteiligen», heisst es abschliessend. (red/pd)

Anmeldungen sind bis 6. Mai im Internet auf www.uni.li/rechtsprechtag möglich.

ANZEIGE

NEUE BANK AG bleibt auf Kurs

Positiv Die Berichterstattung über das erfreuliche Jahresergebnis 2015 sowie Neuwahlen im Verwaltungsrat prägten die diesjährige Generalversammlung der NEUE BANK AG.

Die bisherige auf Sicherheit und Kontinuität bedachte Grundeinstellung sei laut Verwaltungsratspräsident Karlheinz Ospelt nach wie vor richtig. Anlässlich der 24. ordentlichen Generalversammlung der NEUE BANK AG vom 22. April 2016 begrüsst Verwaltungsratspräsident Karlheinz Ospelt die anwesenden Aktionäre.

In seiner einleitenden Rede ging er auf das nach wie vor schwierige Umfeld im Finanzsektor ein. Aber auch in der Flüchtlingskrise zeichne sich ein weiteres Drama ab, welches zusätzlich Milliardensummen in Anspruch nehmen werde. Dazu komme, dass die Niedrig- bzw. Negativzinspolitik die grossen Nationen fest

im Griff habe, verbunden mit den damit für die Sparer, Pensionskassen, vermögenden Menschen und auch den gut finanzierten Bankinstitute zusammenhängenden Probleme. Bezüglich des operativen Geschäftes hob Karlheinz Ospelt die hervorragende Kundenbetreuung heraus, welche wiederum durch eine Auszeichnung des Elitereports untermauert wurde. Die Ansätze PRIMUS-Aktiv, PRIMUS-Ethik und PRIMUS-Passiv konnten seinen Ausführungen zufolge auch im vergangenen Jahr überzeugen und lagen teilweise weit über der Benchmark. Der kontinuierliche Ausbau des Kredit- und insbesondere des Hypothekengeschäfts habe dazu beigetragen, die Folgen der Negativzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank abzufedern. Die NEUE BANK AG erreichte dabei eine kalkulierbare Risikopolitik auch künftig als unabdingbar und beschränke sich auf Objekte im Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz. Mit Nettoneuegeldern von 36 Millionen Franken und der Schweiz. Mit Milliarden Franken betreuten Kundenvermögen erhöhte sich der Jah-

resgewinn um 1 Million oder 14,5 Prozent auf 7,6 Millionen Franken. Die verbesserte Ertragslage, aber auch das Kostenbewusstsein führten zu einer tieferen Cost-Income-Ratio von 60,7 Prozent, einer Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) von beeindruckenden 35,29 Prozent und einer Eigenkapitalquote von 10,98 Prozent, welche beide weit über den gesetzlichen Anforderungen liegen und eine weiterhin hohe Sicherheit für die Kunden bedeute.

Mit dem Zukauf des direkt an das Bankgebäude angrenzenden Gebäudekomplexes Anfang 2016 ist die NEUE BANK AG gemäss VR-Präsident Karlheinz Ospelt auch bezüglich der Bank eigenen Räumlichkeiten gut für die Zukunft gerüstet. Die drei langjährigen Verwaltungsräte, Karlheinz Ospelt, Josef Quaderer (beide seit 2007) und Prof. Manuel Ammann (seit 2008), stellten sich weiterhin zur Verfügung und wurden einstimmig wiedergewählt. Nach sechs Jahren im Verwaltungsrat der NEUE BANK AG scheiden Hanni Bubendorfer und Arthur Bolliger auf Ende der Mandatsperiode per April



Der bisherige Verwaltungsrat der NEUE BANK AG. (Foto: ZVG)

2016 aus. Der Präsident bedankte sich bei den beiden Abtretenden für ihr Engagement, ihre wertvolle Unterstützung und für die Fachkompetenz in einer für den gesamten Finanzplatz herausfordernden Phase. Nach den würdigen Worten überreichte er ihnen unter grossem Applaus ein kleines Präsent. Mit der Zuwahl im August 2015 von Damian Wille, dem Sohn des Mitgründers und ehemaligen VR-Vizepräsidenten, Hermann Wille, und

Alexander Jeeves wurden zwei ebenso fähige wie motivierte Persönlichkeiten als neue Verwaltungsräte vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Wohlwissend, dass die NEUE BANK AG nur dank gut ausgebildeten und motivierten Angestellten solche Leistungen erbringen kann, bedankte sich Karlheinz Ospelt bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und den gezeigten Einsatz und den anwesenden Aktionären für ihr Kommen.